

brennbaren Systems zur Zündenergie. Die Brandausbruchsstelle ist also auch auf die Möglichkeiten des Wärmetransports zu untersuchen (z. B. metallische Leitungen, Ventilator-schächte). Mit diesen Grundvorgängen lassen sich weitere W. erklären. So ist der Wärmeübergang von einer festen Wand an ihre gasförmige bzw. flüssige Umgebung ein kombinierter Vorgang von Wärmeleitung und Wärmeströmung. Er findet dabei in der „Grenzschicht“ statt. Weiterhin können W. an den Transport von Stoffen gebunden sein, wie sie z. B. beim Verdampfen (Sieden) oder Kondensieren von Flüssigkeiten auftreten.

Waschhaut -> *Ertrinken*

Wasseranalyse: Methode zur Untersuchung von —► *Wasserproben* auf ihre Herkunft (Salzwasser, Brunnenwasser, Flußwasser), ihre Qualitätsbestimmung (Trinkwasser, Brauchwasser) und zur toxikologischen bzw. hygienischen Bewertung.

Wasserbeschußkasten -> *Beschußkasten*

Wasserdurchsuchung → *Gewässerdurchsuchung*

Wassergas: geruchloses, giftiges Gasgemisch, das hauptsächlich aus Wasserstoff und Kohlenmonoxid besteht. Seine Dichte ist geringer als die von Luft, daraus ergibt sich die Verwendung als Ballongas. Der Heizwert beträgt etwa 11000kJ/m^3 , es lassen sich Flammentemperaturen von etwa 1700°C erreichen. W. ist leicht entzündlich und hochexplosiv im Gemisch mit Luft (Ex-Grenzen 6 bis 70 Vol %). Aufgrund seiner Bestandteile besteht beim unkontrollierten Ausströmen aus Behältern bzw. Leitungen eine große Vergiftungs-, Brand-

und Explosionsgefahr. Zur Kennzeichnung werden stark riechende Stoffe zugemischt. W. findet Verwendung als Heiz- und Synthesegas (z. B. bei der Kohlehydrierung und Methanolsynthese bzw. als Stadtgas).

Wasserleiche -> *Ertrinken*

Wasserproben: werden zur nachfolgenden → *Wasseranalyse* verwendet. Eine Wasserprobeentnahme erfolgt in der Regel durch die Institutionen und Einrichtungen, die auch die Untersuchung durchführen. Die vorgeschriebenen Entnahmebedingungen, die insbesondere die notwendigen Mengen, die Art der Abnahme, die Sauberkeit u. a. umfassen, sind strengstens zu beachten (z.B. sterile Probeentnahme durch die Hygiene-einrichtungen).

Wasserstoffperoxidprobe: Vorprobe auf Blut. Dazu wird eine wäßrige 1 bis 3 %ige Wasserstoffperoxidlösung auf die zu untersuchenden Stellen aufgebracht (meist als Spray). Beim Vorhandensein von Blut entsteht weißer Schaum. Im Gegensatz zu anderen Blutproben ist die W. wesentlich unspezifischer; z.B. geben Kalk, Seife, Soda, Schweiß und manche Anstrichstoffe ebenfalls positive Reaktionen. Es ist zu berücksichtigen, daß vorhandene Blutspuren durch Peroxid so geschädigt werden können, daß spätere Untersuchungen erschwert oder unmöglich sind.

Wasserzeichen: im Durchlicht erkennbares helleres oder in Kombinationen auch hell-dunkles Gebilde im Papier, das als Herkunfts-, Geschäfts- oder Sicherheitskennzeichen dient. Es ist zu unterscheiden zwischen echtem W., das mittels Wasserzeichenwalze beim Herstellungsprozeß in die noch nasse Papierbahn eingebracht wird, dem Molette-W., das